Anno 1756. Mittwochs den 14 Octobr. No. 121.

Glogau den 10ten Octobr.

Heute ward die am 1ten hujus von Sr. Königl. Majestät in Preussen unserm allergnädigsten Herrn über die Oesterreichische Armee, 70000 Mann starck, bey Lobositz in Böhmen erfochtene so herrliche und glorieuse Victorie celebriret, der 18 Psalm, v. 40. und 41. zum Grunde der Danck-Predigt geleget, und das Te Deum Laudamus in allen Kirchen abgesungen, auch die Canonen dreymal um die Vestung abgefeuert, und von der Garnison ein Lauf-Feuer gemachet; zu Mittags aber gaben des würckl. geheimen Etats- und Krieges-Ministre, Grafen von Neder Excellentz, Tafel an sämmtliche Herren Officiers und beyde Landes Collegia, wobey die höchste Gesundheit unsers grossen und allergnädigsten Königs unter beständigem Trompeten- und Paucken-Schall getruncken wurde.

Dreßden den 1 Octobr.

Es ist ohne Grund, daß in einigen Zeitungen gemeldet worden, als ob den Pohlnischen Cron-Canzler, Malachowsky nicht erlaubt worden wäre, in das Sächsische Lager zu gehen, indem es vielmehr gewiß ist, daß derselbe einen Paß erhalten, bey des Königs von Pohlen Majestät in Dero Lager gewesen, auch bey

des Königs von Preussen Majestät eine Audienz gehabt.

Warschau den 6 Octobr.

Der Fürst Bischoff von Cracau ingleichen der Herr Bischoff von Culm sind hier angekommen. Gestern, als am Wahl-Tage Sr. Königl. Majestät, marschirte die Cron-Artillerie vor das Königl. Palais und gab einige Salven.

Nächst verstrichenen Sonntag kam der Litthauische Ober-Feldherr und Palatin von Wilno von Prag herüber, und legte, ohne vorher irgend wo einzukehren, die erste Visite bey dem Fürsten Primas von der Cron und Gros-Herzogthum Litthauen ab. An eben diesem Tage versammelten sich die Herren Senatores, Ministres und beamten bey der Crone als des Grosherzogthums Litthauen, und ersuchten den Fürst Primas um eine Resolution wegen der gegenwärtigen Umstände. Allein der Fürst Primas verlegte dieselbige bis auf den Morgen, als den zum Reichs-Tage präfigirten Termin. Endlich an gedachten Morgen alle Herren Senatores, Minist. belli et pacis, den Palatin von Podolien und Cron-Feldherrn, Herrn von Rzewuski ausgenommen, die Cron- und Litthauische Lignitarii nebst den Landboten von der Crone und Grosherzogthum Litthauen in das Palais des Fürsten Primas, allwo Selbige mit gehöriger Achtung aufgenommen wurde. Der Fürst Primas hielt eine Rede an dieselbigen, die allen Herrn der Republic bekannte Abwesenheit Sr. Königl. Majestät zu entschuldigen. Worauf der Litthauische Secretair, Herr von Popuciaski in Abwesenheit des Herrn Cron-Secretarii ein Königl. Schreiben ablasen, und der Herr Ober-Cron-Canzler that berichten von seiner Ankunft ins Sächsische Lager. Nach solcher Relation gab der Fürst Primas der Cron und des Gros-Herzogthums Litthauen den Herrn Landboten die Pastoral-Benediction und lies selbige auseinander gehen.

Den 28 passato früh um 8 Uhr entstand in der Stadt Pultusk ein Feuer und legte binnen 4 Stunden drey und funfzig gemauerte Häuser nebst andern Gebäuden in die Asche, so daß die Kirche und Schloß in grosser Gefahr waren, auch haben die Einwohner wegen des plötzlichen Feuers ihren Hausrath nicht retten können.

Wien den 22 Sept.

Den jüngsten Briefen aus Halla, in Tyrol, zu folge, steht daselbst eine Menge von Schiffen in Bereitschaft, um die aus Italien in Marsch begriffene Völcker auf dem Inn bis Passau, von dorten aber auf der Donau bis Lintz, zu schaffen, an welchem letztern Orte sie sich versammeln, und darauf den Marsch nach Böhmen weiter fortsetzen sollen. Wie verlautet; so ist zu erwehnten Passau die erste Colonne der Chur-Bayerischen Truppen angelangt. Die Nachrichten aus Preßburg geben, daß allda wieder einige tausend Croaten die Donau passirt wären, und die aus Siebenbürgen anrückenden Regimenter sind beordert, sich unterweges durchaus nicht zu verweilen. Gestern nahm in den sämmtlichen hiesigen Kirchen das allgemeine Gebeth, bey Aussetzung des Hochwürdigsten, seinen Anfang, um von GOtt Glück und Sieg vor die Käyserl. Königl. Waffen zu erbitten, welcher Andacht die höchsten Herrschafften Vor- und Nachmittags, mit einer ungemeinen Menge Volcks, in der St. Stephans-Metropolitan-Kirche erbaulichst beywohnten.

Coburg den 25 Sept.

Briefe aus Stuttgard melden, daß wirklich 24000. Mann Franzosen Miene machten, sich durch Schwaben und Franken nach Böhmen zu ziehen, wenn der Winter, der vor der Thüre ist, diesen Marsch nicht hindert.

London den 28 Septembr.

Man redet noch beständig von einer vorhabenden Expedition, und die Anstalten dazu machen uns dieselbe immer glaubwürdiger. Die schwere Artillerie, welche aus dem Tower genommen worden, ist zu Portsmouth

wirklich an Bord gebracht worden. Die 12000 Mann, welche man zu dieser Expedition bestimmet hat, sind gleichfals in völliger Bereitschaft, um auf die erste Ordre an Bord zu gehen. Für das Publicum ist dieses noch zur Zeit ein Geheimniß und der größte Theil unserer Hofleute ist selbst nicht davon unterrichtet. So frühe in den vorhergehenden Kriegen das Vorhaben des Hofes dem Publico bekannt wurde, so spät kommt es anitzo demselben zur Kenntniß. Es ist von neuem eine grosse Anzahl Transport-Schiffe in Sold genommen worden. Man schliesset hieraus, daß sie die Hannöverischen und Heßischen Trouppen wieder nach der Elbe bringen werden. Allein es ist wahrscheinlicher, daß dieselben diesen Winter noch hier bleiben, wenn kein unvermutheter Umstand ihre Gegenwart in Deutschland nothwendig machen sollte. So lange die General-Miliz noch nicht errichtet worden, werden wir allemal fremde Trouppen nöthig haben. Wir zweifeln aber nicht mehr, daß solche bey der nächsten Parlamentssitzung, welches sich den 16ten Novembr. versammlen wird, nicht durchgehen sollte. Da die Franzosen gewillet sind, zu la Hoog einen Haven für ihre Kriegsschiffe anzulegen, und bereits daran arbeiten lassen, nachdem der Marschall, Herzog von Richelieu, unlängst daselbst gewesen, und seinen Beyfall dazu gegeben hat; so wird es um so viel nöthiger seyn, daß die Engländer ihre Küsten wohl bewahren, und folglich wird dieser Umstand eine General-Miliz unumgänglich nothwendig machen. Der Krieg erfordert grosse Kosten, und wir wissen schon im voraus, daß 5 Millionen Pfund Sterling zum ordentlichen Dienste des künftigen Jahres, das Ausserordentliche ungerechnet, gefordert werden sollen. In diesem Jahre sind in allem 8 Millionen Pfund Sterl. darauf gegangen. Die Gelder fürs nächste Jahr werden durch eine Lotterie oder durch Annuitäten aufgebracht werden. Die General-Land-Taxe wird auf 4 Schilling vom Pfund Sterling steigen; das ist: Wenn jemand ein eigen Haus hat, und die Hausmiethe z. E. 50 Pfund des Jahres ist, so müssen 4 Schill. Sterl. von einem jeden Pfunde zum Dienste der Krone gegeben werden; Hat jemand ein Amt, welches 200 Pfund abwirfft, so muß er gleichfals von jedem Pfunde 4 Schill. zahlen, welches eine gewaltige Summa ausmacht. Der sinkende Fond (Fond d'Amortissement) wird nicht angegriffen werden, obgleich dessen jährliche Einkünfte auf 1800000 Pfund Sterling ansteigen. Dieser ist der Spartopf von Großbrittannien, und dienet erst im Falle der größten Noth,

London den 28 Septembr.

Von Dartmouth vernimmt man, daß am 22. dieses daselbst in einem offenen Fahrzeuge, der Capitain eines Schiffes, Namens Alexandre, welches von Nord-Yarmouth nach Leverpool bestimmet gewesen, mit 12 Matrosen angekommen sey, welche Mittel gefunden gestern vor 8 Tagen aus Morlaix, wo sie gefangen sassen, des Abends um 11 Uhr zu entwischen, obgleich daselbst eine Fregatte von 36 Canonen und 2 bewaffnete Chaloupen segelfertig gelegen. Der Capitain hat sich darauf nach Plymouth begeben, um wieder von seinem Schiffe Besitz zu nehmen, welches das Kriegsschiff Ambuscade wieder erobert, und nach gedachtem Hafen geführet hat. Man versichert, daß viele Personen vom Stande Se. Majestät um die Erlaubniß ersucht haben, als Freywillige in der Königl. Preußischen Armee zu dienen.

Petersburg den 17 Sept.

Den 15ten dieses haben Ihro Kayserl. Majestät des Herrn Ober-Hofmarschalls, wirklichen geheimen Raths, und beyder Russisch-Kayserlicher und anderer Orden Ritters, Grafen Michaila Petrowitsch Lestuscheff-Riumins Erlaucht zu Dero Ambassadeur am Königl. Französischen Hofe, als in welchem Character er bey dem Röm. Kayserl. Hofe gestanden, allergnädigst zu erklären geruhet.

Neapolis den 4 Sept.

Es wird versichert, daß der König von Spanien von unserm Könige dasjenige Corps Spanischer Truppen, welches sich schon seit einigen Jahren, als ein Auxiliar-Corps, in Sr. Majestät Diensten befindet, wieder zurück fordere. Gedachtes Corps besteht aus dem Cavallerie-Regimente Roußillon, aus dem Dragoner-Regimente von Tarragona, aus den Infanterie-Regimentern, Bourgogne, Namur, und Antwerpen, deren jedes 2 Bataillons starck ist, und aus dem Schweizer-Regimente von Würtz, gleichfalls von 2 Bataillons.

Denen respective Herrschaften, welche in Breßlau eines Commißionairs zum Debit ihrer habenden Landes Productis und Consumtibilien, oder eines Agentens zu Bestellung ihrer etwan vorfallenden Nothwendigkeiten oder Angelegenheiten nöthig haben, wird hiermit avertiret, daß eine hier in Breßlau etablirte und eigenthümlich possessionirte Person, sich damit willens ist, zu chargiren, welche hier mit redlicher und prompter Expedition sich angelegen seyn zu lassen versichert, und bittet gehorsamst sich desfalls an Herrn Korn in der Zeitungs-Expedition entweder schriftlich, oder auf andere beliebige Art zu addreßiren, allwo nähere Nachricht, so wohl wegen der Capacität, als etwan, wann es nöthig ist, in puncto Securitatis zu haben seyn wird.

Der Bürger und Uhrmacher und bekannte Künstler Joh. Christoph Weiß, machet bekand, daß er künftig in Gros-Tschirnau im Herrnstädtischen Creyß wohnen, und in 14 Tagen dahin abreisen wird. Wer also was beliebet von Uhren so von ihm durch mathematische Fundamenta viel verbessert, in Zug der Feder und in allen, als Glockenspiel, auch wahrer Englischer Anrichtung in Sack oder andern Uhren, Summa in klein und gros alt und neu, dann von Instrumenten als Schneid- und Reiß-Zeug rc. Maschinen zum Stahl abschleiffen, verbessert werden. Denn macht er auch Gold-Waagen, Sonnen-Uhren, Compas-Nadeln Schnepper zum Schreppen und Aderlassen rc. Dann von Gold, Silber, Metall, Galanterien, als Uhr-Gehäuse auf neue Art, Ketten, Pitschaft, Schuhschnallen rc. von Schlössern und Beschlägen zu Schmuck-Kästlein, Schränckel rc. kleiner Feilen, oder was sonst ein Uhrmacher brauchet, so etwas zerbrochen, so von Bein, Stein oder vergold, so kan es ohne Letten und Feuer ganz gemacht werden, wenn man es sonst nicht haben kan, weil er in Paris und London gearbeitet habe, so kan er auch von da Arbeit verschaffen, als Uhr-Kasten rc. Meßzeit wird er in Breßlau seyn. So aber ausser der Zeit jemand was begehret, der kan sich bey dem Chirurgo, Herrn Friedrich Grünmann, wohnhaft in der Matthias Gasse in Rippels Garten melden.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben:

Declaration derjenigen Gründe, welche Se. Königl. Majestät in Preussen bewogen, mit Dero Armee in S. Königl. Majestät von Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Erblande einzurücken, Berlin, 1756. 1 sgr.

Circular-Rescript Ihro Majestät der Römischen Kayserin Königin in Böhmen an Dero auswärtige Ministres, de dato den 24 Julii 1756. Nebst Sr. Königl. Majestät in Preussen Beantwortung. 4t. 1 sgr.

Ursachen, welche Se. Königl. Majestät in Preussen bewogen Sich wider die Absichten des Wienerischen Hofes zu setzen, und deren Ausführung vorzukommen, 4. Berlin, 1756. 4 sgr.

Exposé des Motifs, qui ont obligé Sa Majesté le Roi de Prusse a Prevenir les Desseins de la Cour de Vienne, 4. Berlin l' An. 1756. 3 sgr.

Königlich-Preußisches Chur-Brandenburgisches bey dem allgemeinen Reichs-Convent übergebenes pro Memoria. 4. Regenspurg, 1756. 2 sgr.